

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Maas vordringende Regiment der 77. Infanterie-Brigade fast 6400 Mann verloren, davon die 22. Reserve-Division mehr als 4000 Mann.

11. bis
13. März.

Am 11. März versuchten die Franzosen den verlorenen Boden wiederzugewinnen. Nachdem sie vom Morgen ab starkes Feuer, zeitweise Trommelfeuer, auf die neuen deutschen Linien und den Raben-Wald gelegt hatten, stürmten vom Toten Mann her Abteilungen heran, die aber auf halbem Hange liegenblieben. Mittags und nochmals am Abend auf der ganzen Front Toter Mann—Bethincourt vorgetragene Angriffe wurden blutig abgeschlagen. Vorgehen von Süden her schien das starke deutsche Artilleriefeuer, vom Ostufer unterstützt, zu verhindern.

Für die Fortsetzung des Angriffs auf dem Westufer erbat das Oberkommando abends bei der Obersten Heeresleitung weitere 14 schwere Batterien, von denen zehn noch in der Nacht überwiesen wurden.

14. März.

Auch am 12. März verschoben sich die Linien nicht mehr. Das Generalkommando des X. Reservekorps trat zum Ostufer über. General von Gofler befahl den Angriff auf die Nordkuppe des Toten Mannes. Dabei war bedeutsam, daß zwar eine Vorstellung nördlich der Höhe genommen war, daß jedoch seit dem 8. März neue feindliche Stellungen auf der Nordkuppe selbst und auf der Caurettes-Höhe entstanden und ein neuer Artillerieaufmarsch vom Hessen-Forst über Monzéville bis zum Bourrus-Wald erkannt war. Als sich am Nachmittag die Sicht besserte, lagen die französischen Gräben der Nordkuppe unter dem Feuer der deutschen schweren Artillerie; der Feind antwortete kräftig. Der Sturm wurde für den Nachmittag des folgenden Tages vorgesehen. Am 13. März morgens war aber die Sicht wiederum äußerst schlecht, genaues Einschießen nicht möglich. Nach längerem Warten verschob das Generalkommando den Angriff um 24 Stunden. Am 14. März, gegen 12^o mittags, begannen bei guter Sicht 15 schwere Batterien das Wirkungsschießen gegen die Nordkuppe des Toten Mannes. Die Feldbatterien wandten sich gegen die West- und Südhänge, das schwere Flachfeuer gegen das weitere Hinterland, der Rest der deutschen Batterien gegen die französische Artillerie und ihre Beobachtungsstellen¹⁾. Um 4^o nachmittags brach die Infanterie vor, bis 5^o nachmittags war die 12. Reserve-Division, zusammen mit Teilen der 22. Reserve-Division, im Besitz aller Gräben vor der Nordkuppe und dieser selbst. Auch Batterieanlagen südwestlich der Nordkuppe und südlich des Raben-Waldes wurden genommen. 1050 Mann wurden gefangen abgeführt. Zum Gegenstoß vorgehende französische Reserven blieben im

¹⁾ Die Munitionsmengen werden in den Artillerie-Befehlen des Westufers — im Gegensatz zum Ostufer — nicht angegeben; hier waren die vom U. D. R. festgesetzten „Tagesraten“ (S. 62) maßgebend.